SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ratgeber - Mit schüleraktivierenden Unterrichtsmethoden zu mehr selbsttätigem Lernen im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Thema:	**Lehrerratgeber: Mit schüleraktivierenden Unterrichtsmethoden zu mehr selbsttätigem Lernen im Unterricht**
Bestellnummer:	**46724**
Kurzvorstellung des Materials:	• Die Forderung nach eigenständigem und selbstverantwortlichem Lernen wird derzeit in der fachdidaktischen und bildungspolitischen Debatte immer lauter – doch wie wird man als Lehrer im Unterricht dieser Forderung gerecht? Dass dies gar nicht so schwierig sein muss, zeigt dieser Ratgeber, der viele verschiedene Methoden für den Unterricht vorstellt, die die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem und selbstverantwortlichen Lernen anleiten. • Die Methoden werden in Form von Methodenblättern übersichtlich und präzise vorgestellt, in denen jeweils der Einsatz der Methode geschildert, als auch die Vor- und Nachteile dargestellt und wichtige didaktische Hintergrundinformationen zum Einsatz der Methode gegeben werden. So liefert dieser Ratgeber ein unverzichtbares Handwerkszeug für einen Unterricht, der selbststätiges Lernen ermöglicht und fördert.
Übersicht über die Teile	• Vorwort • Übersicht über die Methoden, ihre Eigenart, Vorteile und Probleme • Ausführlichere Darstellung der einzelnen Methoden ⇨ Brainstorming, Kopfstandmethode Punktabfrage, Kartenabfrage ⇨ Schreibgespräch, Redekette, ⇨ Glückstopf, Gruppenpuzzle, Placemat, Schneeball
Information zum Dokument	Ca. 23 Seiten, Größe ca. 531 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Vorwort

Die Forderung nach eigenständigem und selbstverantwortlichem Lernen wird derzeit in der fachdidaktischen und bildungspolitischen Debatte immer lauter – doch wie wird man als Lehrer im Unterricht dieser Forderung gerecht?

Dass dies gar nicht so schwierig sein muss, zeigt dieser Ratgeber, der viele verschiedene Methoden für den Unterricht vorstellt, die die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem und selbstverantwortlichen Lernen anleiten. Denn dass neben dem „Was“ auch das „Wie“ der Vermittlung von Wissen eine große Rolle spielt, beweisein nicht zuletzt die aktuellen Ergebnisse aus der Hirnforschung. Sie besagen, dass erst das eigenständige und vernetzte Denken ein nachhaltiges Lernen ermöglicht. Kurz gesagt bleibt also das, was man selbst getan und erprobt hat, viel besser im Gedächtnis haften.

Dieses nachhaltige und selbstständige Lernen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Partizipation in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft, in der sich das Wissen so schnell generiert und reproduziert. Unsere moderne Welt wandelt sich dermaßen schnell, dass lebenslanges und selbst gesteuertes Lernen unverzichtbar wird. Es geht also weniger darum, in erster Linie Wissen zu vermitteln, sondern auch darum, den Umgang damit zu trainieren und die Eigenaktivität zu stärken.

Die Beherrschung von Unterrichtsmethoden ist aber auch aus ganz anderer Sicht entscheidend: Heute spielen Methoden nicht nur in der Schule, sondern auch im Berufsleben eine große Rolle. Mit Hilfe verschiedener Methoden werden Sitzungen im Wirtschaftsleben oder auch Fortbildungen geleitet.

Die Methoden werden in Form von Methodenblättern vorgestellt, in denen jeweils der Einsatz der Methode geschildert, sowie auch ihre Vor- und Nachteile dargestellt und wichtige didaktische Hintergrundinformationen zum Einsatz der Methode gegeben werden.

Übersicht über die Methodenblätter

Bezeichnung	Beschreibung	Einsatz	Didaktische Hinweise
1. Brainstorming	Offenes Gespräch ohne Steuerung mit hohem Assoziationspotenzial	Einstieg in ein Thema	Reichweite und Richtung des Einstiegsimpuls wichtig; keine Zwischenkommentierungen
2. Kopfstand-methode	Eine gute Methode der Erarbeitung von Unterrichtsergebnissen, die jeden Schüler/jede Schülerin aktiviert.	Beispiele für typische Kopfstandfragen: - Wie ist ein schlechter Erörterungs-Aufsatz aufgebaut? - Was an einer Bewerbung wird unter Umständen zu schlechteren Einstellungschancen führen? - Wie lerne ich am ineffektivsten Vokabeln? - Wie sieht eine schlechte Vorbereitung auf die Klassenarbeit aus?	- einfacherer Zugang zum Thema, da Kritik leichter zu formulieren ist - Querdenken und Fantasie der Schüler werden gefördert - Jeder Schüler/jede Schülerin ist aktiv
3. Kartenabfrage	Jeder Teilnehmer schreibt seine Meinung zu einer oder mehreren Fragen auf eine Karte. Am Ende werden alle Karten ausgehängt und sortiert.	Differenziertere Meinungen aller Teilnehmer werden sicht- und nutzbar. Nicht nur die Vielredner kommen zu Wort. Die Statements lassen sich zur Planung des weiteren Vorgehens nutzen.	Dicke Stifte, ggf. Hinweis auf Lesbarkeit auch aus größerer Entfernung: Verbindung der Kartenabfrage mit einer kleinen Pause, dabei ggf. schon vorsortieren. Foto zur Sicherung
4. Glückstopf	Diese Methode eignet sich gut, um erarbeitete Sachgebiete zu reproduzieren, zu vernetzten und zu vertiefen und so rechtzeitig Schwierigkeiten/Fragen zu erkennen.	Diese Methode kann in Nachbereitungsphasen, zur Wiederholung vor einer Klausur oder auch zur Besprechung eines Textes verwendet werden.	Fördert das selbsttätige Lernen und schult die Vortragskompetenz – kann gut mit der Kartenabfrage am Anfang einer Unterrichtsreihe verbunden werden.
5. Gruppenpuzzle	Eine gute Methode der arbeitsteiligen Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsergebnissen, die jeden Schüler/jede Schülerin aktiviert.	Weitergabe und Austausch von Ergebnissen in der Erarbeitungs- und Präsentationsphase im Unterricht. Die Methode eignet sich auch sehr gut beim Aneignen verschiedener Texte, die wichtig für das Weiterkommen im Unterrichtsstoff sind.	Fördert das selbsttätige Lernen und schult die Vortragskompetenz. Hohe Anforderungen an die Vorbereitung durch den Lehrer: Materialien und Arbeitsaufträge müssen an die Lerngruppe angepasst, zielführend und verständlich sein.
6. Punktabfrage	Schüler ordnen sich mit ihrer Meinung zu einer Problemfrage in ein Raster ein.	Schnelle Klärung der Meinungen/Positionen in einer Lerngruppe, ggf. Veränderungen leicht messbar; alle Schüler kommen dran.	Eindimensionale Reduktion der Positionen; Problem der Offenheit der Meinungsäußerung, Gefahr der Beeinflussung.

7. Redekette	Der Lehrer beschränkt sich möglichst auf einen motivierenden Impuls, dann reden möglichst viele Schüler zur Sache.	Schüler trainieren Gedankenbildung und –entwicklung ohne ständige Eingriffe des Lehrers	Wichtig ist Provokationspotenzial, das ausreichend sachlich geklärt ist. Kommunikative Sitzordnung; Ggf. Regelwerk notwendig
8. Schneeball	Ausgehend von Einzelarbeit über Partnerarbeit und Gruppenarbeit werden zu vorgegebenen Sachverhalten oder Fragestellungen wichtige Aspekte, Wünsche, Vorstellungen geäußert, angesprochen und diskutiert und eine Vorauswahl wird getroffen.	Der Schneeball eignet sich gut zur Aktivierung und Erarbeitung von Schwerpunkten (in Kombination mit Punkten auch zur Planung) oder Definition/Begriffsbestimmungen.	- Entscheidungen werden leicht getroffen - Jeder Schüler/jede Schülerin ist aktiv - Gut zur Erarbeitung von Kursdefinitionen.
9. Stummes Schreibgespräch	Eine Art schriftliches Brainstorming, bei dem die Gruppenmitglieder auch aufeinander reagieren (können). Ggf. entsteht eine Art Cluster.	Man erhält stärker durchdachte, ggf. auch zueinander in Beziehung gesetzte Statements.	Auf Stille achten! Notwendigkeit des Trainings; ggf. das eine oder andere Gespräch auf Folie erstellen lassen.
10. Placemat	Eine sehr gute Methode, die Einzel- und Gruppenarbeit kombiniert und so der Gefahr, die Gruppenarbeit z.T. birgt (nämlich, dass einer arbeitet und die anderen sich auf diesen verlassen) entgegensteuert.	Die Methode eignet sich gut zur Klärung von Vorwissen, Fragen und anschließender Strukturierung sowie Darstellung.	Durch die „soziale Kontrolle“ am Gruppentisch entsteht das “Bedürfnis“ etwas in den „individuellen Bereich“ einzutragen. Dies fordert und fördert die aktive Teilnahme.

M 1: Brainstorming

Beschreibung:	Ein Brainstorming ist eine ungeordnete Sammlung von Ideen, Assoziationen zu einem Thema oder einem Vorhaben.
Einsatzmöglichkeiten:	Die Methode ist vor allem zum Einstieg in ein Thema und zur Vorbereitung der Planung des Vorgehens geeignet. Gefördert werden vor allem breite und vielgestaltige Ansätze mit enger Anbindung an die Erfahrungs- und Wertewelt der Schüler.
Vorteile	- Möglichst viele Aspekte und Ideen entstehen und werden ausgetauscht. - Jeder Schüler/jede Schülerin hat die Chance sich zu äußern. Die Methode ist damit sehr aktivierend und oft kann die Aktivierungsbreite in die nächste Unterrichtsphase hinüber „gerettet“ werden, was allen Beteiligten zugute kommt.
Nachteile	- Das Brainstorming nimmt viel Zeit in Anspruch und sollte daher nur eingesetzt werden, wenn die Methode auch zielführend ist und in den Unterrichtsverlauf passt.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ratgeber - Mit schüleraktivierenden Unterrichtsmethoden zu mehr selbsttätigem Lernen im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.